

's Rote Männle



Informationen von Josip Juratovic MdB

3. Ausgabe • Oktober 2008

*Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen und Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,*

die SPD-Spitze hat sich für die kommende Bundestagswahl aufgestellt. Ich freue mich auf den Wahlkampf mit Frank-Walter Steinmeier und Franz Müntefering. Doch auch Kurt Becks Leistung verdient Respekt und Anerkennung – wenn gleich die Medien es anders darstellen.

Am 21. Oktober findet in Bad Friedrichshall die Nominierungskonferenz des Bundestagskandidaten im Wahlkreis Heilbronn statt. Ich stelle mich dabei erneut zur Wahl.

Gerne habe ich in den vergangenen drei Jahren die Interessen unserer Region in Berlin vertreten. Einige Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden, an anderen möchte ich weiter arbeiten. Ich bin stolz auf das Erreichte, aber es gibt noch viel zu tun.

Deswegen bitte ich am 21. Oktober um das Vertrauen meiner SPD. Ich würde mich freuen, wenn ihr – ob als Delegierte oder Gäste – in Bad Friedrichshall mit dabei seid. Mit kräftigem Rückenwind will ich wieder einen sicheren Platz auf der Landesliste erreichen.

Der Wahlkampf 2009 wird härter als der vergangene. Es geht um Richtungsentscheidungen. Wir haben aus den vergangenen 10 Jahren SPD-Regierungspolitik viele Erfolge vorzuweisen. Wir werden unseren Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass wir die besten Konzepte für die Zukunft haben.

*Euer
Josip Juratovic*



☐ HERZLICHE EINLADUNG

zur

**Kandidatennominierung
der SPD im Wahlkreis Heilbronn**

Di. 21. Oktober 2008, 19 Uhr

**Bad Friedrichshall
Seetalhalle**

Ohrnberger Str. 4/1

INHALTSVERZEICHNIS

☐ WAHLKREIS

Chancen auf Ausbildung	2
Abgeordneter am Lehrerpult	2
Weg frei für Containerterminal	3
„SilverLiner“ geben Takt an	3

☐ EINE WOCHEN IM WAHLKREIS

Ein Blick in meinen Kalender	4
------------------------------	---

☐ BERLIN

Bonus für Ausbildung	6
Fachkräftepotenzial nutzen	6
Internationaler Austausch	7
Am Rednerpult	7

☐ ZU GUTER LETZT

Impressionen meiner Arbeit	8
Impressum	8

SPD

Engagement für mehr Ausbildung im Unterland

Aktionen des Initiativkreises „Hauptschülern eine Chance geben“

Nur 22 Prozent der 1800 Hauptschulabgänger im Kreis Heilbronn hatten am Ende des vergangenen Schuljahres einen Ausbildungsplatz. „Das ist eine Situation, die wir nicht einfach hinnehmen dürfen“, stellt Josip Juratovic klar.

Deswegen hat Juratovic zum zweiten Mal einen Aktionstag für mehr Ausbildung ins Leben gerufen. Veranstaltet wurde der Aktionstag von der Liga der freien Wohlfahrtspflege und einem breiten Bündnis rund um den Initiativkreis „Hauptschülern eine Chance geben“. Leiter des Initiativkreises sind der evangelische Schuldekan Gerhard Ruhl, der Schulleiter der Wartbergschule Ludwig Müller und Josip Juratovic.

„Wir drei sind ehemalige Hauptschüler. Wir wissen, wie es ist, wenn man nach dem Hauptschulabschluss dasteht, keinen Ausbildungsplatz hat und keine Perspektive für die Zukunft sieht“, erklärt Juratovic für den Initiativkreis. Beim Aktionstag demonstrierten meh-

tere hundert Jugendliche am 27. Juni auf dem Kiliansplatz für mehr Ausbildungsplätze. Sie konnten Kontakte zu ehemaligen Hauptschülern wie Semra Kacan knüpfen, die heute Jura in Mannheim studiert, und wurden auf der Bühne mit Musik-Band und Cheerleading auch selbst aktiv.

Neben dem Aktionstag richten sich weitere Aktivitäten des Initiativkreises an Wirtschaft, Eltern und Lehrer. „Unser Ziel – einen Ausbildungsplatz für jeden Hauptschulabgänger – erreichen wir nur, wenn wir mit allen Beteiligten

kooperieren“, so die Initiatoren.

Im Frühjahr diskutierten 80 Mütter und Väter beim Elternforum des Initiativkreises. Juratovic weiß als Vater von drei Jugendlichen um die Sorgen und Nöte der Eltern, wenn auf viele versandte Bewerbungen nur Absagen zurückkommen: „Wichtig ist, den Kindern Mut zu machen, sie zu motivieren und zu unterstützen. Ein Ausbildungsplatz ist der erste Schritt, um Jugendarbeitslosigkeit zu verhindern. Daher setze ich mich so vehement für eine gute Ausbildung ein!“



Abgeordneter wechselt ans Lehrerpult

Josip Juratovic besucht Berufsschüler an der Christian-Schmidt-Schule Neckarsulm

Eine außergewöhnliche Unterrichtsstunde erlebten mehrere Klassen der Christian-Schmidt-Schule in Neckarsulm. Josip Juratovic, vor 30 Jahren selbst Schüler dieser Schule, übernahm für 90 Minuten die Rolle des Lehrers.

Die Probleme der jungen Auszubildenden kennt Juratovic, der die Schulbank in Neckarsulm zur Zeit seiner Ausbildung zum Kfz-Mechaniker drückte, sehr gut. Er berichtete sowohl von seiner politischen Arbeit in Berlin

als auch von seiner Zeit als Lehrling in Bad Rappenau und als Fließbandarbeiter sowie Betriebsrat bei der Audi AG in Neckarsulm.

Für die Schüler war der Besuch Juratovics eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag. Sie zeigten sich an Juratovics Biographie und an seiner politischen Arbeit interessiert und stellten dem Politiker viele Fragen.

Juratovic warb dafür, dass sich die Jugendlichen in die Politik einmischen und wählen gehen: „Demokratie ist kei-

ne Selbstverständlichkeit, sondern lebt vom Engagement ihrer Bürger.“

Der Berufsschullehrer Lothar Sowa-Fickenscher freute sich über die Unterstützung: „Josip Juratovic beeindruckt die Schüler mit seinem Lebenslauf. Er berichtet authentisch aus der politischen Praxis und kann Jugendliche zu eigenem Engagement motivieren.“

Für Juratovic ist der Kontakt zu den jungen Menschen von großer Bedeutung. Regelmäßig besucht er in seinem Wahlkreis Schulklassen.

Der Weg ist frei fürs Containerterminal

Juratovic erfolgreich für Belange der Region / 7,7 Millionen aus Berlin für den Hafenausbau

Hoher Besuch mit wichtigen Zusagen: Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Karin Roth MdB (SPD), überreichte im April gemeinsam mit Josip Juratovic den Förderbescheid zum Bau des Containerhafens an den Heilbronner Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach.

„Auf den Förderbescheid haben wir lange gewartet, um mit dem Bau des Containerterminals beginnen zu können“, erklärt Juratovic, der sich als Interessenvertreter der Region versteht. „Umso mehr freue ich mich, dass wir 7,7 Millionen Euro Unterstützung be-

kommen, um den Neckar als Wasserstraße auszubauen. Dies ist wichtig, um Güter von der Straße auf das Wasser und die Schiene zu bringen.“

Bis Anfang 2010 kann nun an der Nordspitze des Areals 'Wohlgelegen' die 12-Millionen-Euro-Investition entstehen. Auf einer Fläche von zunächst 22 000 Quadratmetern sind ein Liegeplatz für ein Motorschiff sowie die entsprechenden Kran- und Gleisanlagen vorgesehen. Ein Umschlag von 52 000 Containern ist dann jährlich möglich.

„Es freut mich, dass ich an der Verwirklichung dieses wichtigen Infra-

strukturprojekts beteiligt war“, erklärt Juratovic. So organisierte der SPD-Abgeordnete bereits im November 2007 ein Gespräch zwischen dem Bundesverkehrsministerium und Vertretern der Region und ebnete damit den Weg für den Heilbronner Containerterminal: Dieser wurde zur absoluten Priorität erklärt und Haushaltsmittel wurden bereitgestellt.

Juratovic: „Dies zeigt wieder einmal, wie wichtig eine gute Interessenvertretung der Region in Berlin ist. Auch weiterhin gilt mein Einsatz im Bundestag einer Verbesserung der regionalen Infrastruktur.“

„SilverLiner“ geben bei R8-Montage den Takt an

Bundesarbeitsminister Olaf Scholz informiert sich in Neckarsulm bei der Audi AG

Im Ausschuss für Arbeit und Soziales setzt sich Josip Juratovic für bessere Arbeitsplätze und für die Chancen älterer Arbeitnehmer ein. Bei seinem ehemaligen Arbeitgeber, der Audi AG in Neckarsulm, konnte er sich gemeinsam mit Minister Olaf Scholz davon überzeugen, dass die Wirtschaft das Potenzial Älterer erkennt.

Die beiden SPD-Arbeitsmarktpolitiker unternahmen einen Rundgang durch die moderne Manufaktur des Audi-Sportwagens R8. Bei der R8-Fertigung wurde ein Pilotprojekt aus der Taufe gehoben: Mitarbeiter über 40 Jahre ergänzen die ansonsten junge Mannschaft. Fast die Hälfte des Teams besteht aus den so genannten „SilverLinern“. Bei der Namenswahl hat man an silbriges Haar gedacht.

In der A6-Großserienfertigung sind Taktzeiten von 90 Sekunden einzuhal-

ten, dieselben Handgriffe wiederholen sich täglich mehrere hundert Mal. Was einem jüngeren Mitarbeiter kaum etwas ausmacht, kann für ältere Kollegen durchaus zum Stressfaktor werden.

Der R8 wird hingegen ohne Roboter in Handarbeit und im Halbstundentakt zusammengebaut. Dies

ermöglicht vielfältigere Bewegungsabläufe. Zudem können die „SilverLiner“ ihre wertvollen Erfahrungen an ihre jüngeren Kollegen weitergeben.

Audi-Personalvorstand Dr. Werner Wieduckel erklärt die Motivation für das Pilotprojekt: „Jeder dritte Mitarbeiter bei Audi wird im Jahr 2015 älter als 50 Jahre sein. Darauf müssen wir schon heute reagieren, um die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter und unsere



Josip Juratovic mit dem Audi-Betriebsratsvorsitzenden Norbert Rank und Arbeitsminister Olaf Scholz

Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.“

Arbeitsminister Scholz lobt das zukunftsweisende Modell der Neckarsulmer und fordert: „Die Beschäftigung Älterer muss zur Normalität werden.“ Zustimmung für die Audi-Initiative gibt es auch von Juratovic: „Jetzt müssen andere Unternehmen folgen, damit jeder ältere Arbeitnehmer eine Chance auf einen guten Arbeitsplatz hat.“



Eine Wahlkreiswoche von Josip Juratovic

Nachdem ich in der letzten Ausgabe eine Sitzungswoche in Berlin vorgestellt habe, werfen wir dieses Mal einen Blick in meinen Wahlkreiskalender. Ich habe versucht, hierfür eine möglichst repräsentative Woche auszuwählen.



Häufig erkundige ich mich bei den **Bürgermeistern** in meinem Wahlkreis nach den aktuellen Herausforderungen und biete ihnen meine Unterstützung an. Mit Michael Folk habe ich über die Verkehrsproblematik auf der B 27 gesprochen.

Bevor ich in den Bundestag gewählt wurde, war ich lange Jahre als Vertrauensmann und Betriebsrat gewerkschaftlich aktiv. Deswegen verstehe ich mich als Verbindungsmann zwischen **Gewerkschaften** und Politik und stehe in engem Kontakt mit den Arbeitnehmervertretern in der Region Heilbronn wie auch mit den Bundeszentralen der Gewerkschaften.

Das Unterland ist eine starke Wirtschaftsregion. Ich bin in regem Gespräch mit **Unternehmern** und **Betriebsräten**. Mein Augenmerk liegt auf der Standortsicherung und der weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Zudem werbe ich bei jedem Betriebsbesuch für mehr Ausbildungsplätze.

Ich habe die Initiative „**Hauptschülern eine Chance geben**“ ins Leben gerufen, weil zu viele junge Menschen keine Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommen. Unsere Initiative will nicht nur warme Worte formulieren, sondern konkrete Verbesserungen schaffen. Deswegen arbeiten wir mit Unternehmen ebenso wie mit Lehrern, Eltern und Schülern zusammen.



Demokratie lebt von der Beteiligung ihrer Bürger, und das muss auch in Zukunft so sein. Deswegen nutze ich jede Gelegenheit, junge Menschen von politischem Engagement zu überzeugen und dabei zu fördern. Mindestens zweimal im Monat besuche ich eine **Schulklasse** in meinem Wahlkreis.

MONTAG

- 9⁰⁰ Gespräch mit Bürgermeister Michael Folk, *Rathaus Offenau*
- 11⁰⁰ Bürobesprechung, Koordinierung der Wahlkreiswoche, *Bürgerbüro*
- 14⁰⁰ Gespräch mit IG Metall-Vertrauensleuten, *IG Metall Neckarsulm*
- 16⁰⁰ Betriebsbesichtigung, *KACO Heilbronn*
- 19⁰⁰ SPD-Kreisvorstand Heilbronn-Land, *SPD-Regionalgeschäftsstelle*

DIENSTAG

- 10⁰⁰ Gespräch mit Elternbeiräten zur Initiative „Hauptschülern eine Chance geben“, *Bürgerbüro*
- 14⁰⁰ Landesgartenschau: Das Regierungspräsidium stellt sich vor, *Bad Rappenau, Wasserschlöss*
- 19³⁰ SPD-Kreisvorstand Heilbronn-Stadt, *SPD-Regionalgeschäftsstelle*

MITTWOCH

- 9⁰⁰ Schulklassenbesuch, *Helmbundschule Neuenstadt*
- 11³⁰ Büroarbeit
- 14³⁰ Projektgruppe „Gute Arbeit“ des SPD-Landesvorstands, *Pforzheim*
- 19⁰⁰ Gemeinderat, *Gundelsheim*



DONNERSTAG

- 10⁰⁰ Vor-Ort-Besuch mit SPD-Ortsverein und Bürgermeister Timo Wolf, *Gemmingen*
- 16⁰⁰ Prüflingsfeier 2008 der IHK, *Heilbronn*
- 19⁰⁰ „Bericht aus Berlin“ beim SPD-Ortsverein Obersulm

Um eine Wahlkreisgemeinde oder einen Heilbronner Stadtteil umfassend kennen zu lernen, organisiere ich mit meinem Bürgerbüro einen „**Vor-Ort-Besuch**“. In Gemmingen wurden wir im Rathaus von Bürgermeister Timo Wolf begrüßt, haben anschließend mit dem SPD-Ortsverein einen Kindergarten mit Ganztagesbetreuung besucht sowie das Neubaugebiet und die Baustelle zur Erweiterung der Grund- und Hauptschule besichtigt.

Häufig werde ich von **SPD-Ortsvereinen** zu ihren Mitgliederversammlungen eingeladen und referiere zu den aktuellen bundespolitischen Themen. Das ist wichtig, denn nur so erhalte ich von der Parteibasis direkte Rückmeldungen zu unseren Beschlüssen und Anregungen für meine Arbeit in Berlin.

FREITAG

- 9⁰⁰ Gespräch mit Direktor Martin Diepgen, *Agentur für Arbeit HN*
- 11⁰⁰ Telefonkonferenz mit meinem Berliner Büro
- 12³⁰ Bürgergespräch zu ALG II
- 13³⁰ Bürgergespräch zur Einbürgerung, *Bürgerbüro*
- 15⁰⁰ Redaktionsgespräch, *Heilbronner Stimme*
- 18⁰⁰ Mitgliederversammlung der AWO, *Altes Rathaus Böckingen*
- 20⁰⁰ Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Eppingen-Mühlbach

In Berlin bin ich im Ausschuss für Arbeit und Soziales an der Gesetzgebung beteiligt. In Heilbronn informiere ich mich über die Umsetzung unserer Beschlüsse. Dafür stehe ich nicht nur mit der **Agentur für Arbeit** in regelmäßigem Austausch, sondern auch mit zahlreichen sozialen Trägern und Betroffenen.



Wenn in der folgenden Woche Sitzungsbetrieb in Berlin ist, telefoniere ich am Freitag mit meinem **Berliner Büro**. Ich werde über die anstehenden Themen informiert und lege mit meinen Mitarbeitern fest, welche Schwerpunkte wir in der kommenden Woche setzen.

Als Abgeordneter bin ich stets Ansprechpartner, wenn Bürger Fragen zu unserer Politik oder Probleme mit Behörden haben. In **Bürgergesprächen** nehme ich mir viel Zeit für einzelne Angelegenheiten. Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern versuchen wir dann, Probleme aus der Welt zu schaffen. Häufig haben wir dabei Erfolg.

Vereine und soziale Verbände sind lebensnotwendig für unser gesellschaftliches Leben. Deswegen freue ich mich über jede Einladung und werbe stets für bürgerschaftliches Engagement.



SAMSTAG

- 10³⁰ SPD-Landesvorstand, *Haus des Landtags, Stuttgart*
- 17⁰⁰ Empfang des Turngaus Heilbronn, *Römerhalle Neckargartach*
- 19³⁰ 50 Jahre Städtepartnerschaft Neckarsulm - Carmaux, *Ballei*

Seit 1997 bin ich Mitglied des **SPD-Landesvorstands** und arbeite in den Projektgruppen „Gute Arbeit“ und „Bildung“ mit. Zudem halte ich Kontakt zum Forum „Eine Welt“. So bringe ich mein Expertenwissen aus dem Bundestag in die politische Arbeit in Baden-Württemberg ein.

SONNTAG

- 9⁰⁰ Gottesdienst, *Gundelsheim*
- 12⁰⁰ Tag der offenen Tür, Klinikum am Plattenwald, *Bad Friedrichshall*
- 16⁰⁰ Handball-Spiel des TSB Horkheim, *Stauwehrhalle*

Chancen für benachteiligte Jugendliche schaffen

Ausbildungsbonus und Ausbildungspaten wurden im Juni im Bundestag beschlossen

„Jugend – Arbeit und Ausbildung“ heißt das Konzept von SPD-Arbeitsminister Olaf Scholz, das Ausbildungschancen für benachteiligte Jugendliche schaffen soll. Im Juni wurde der Ausbildungsbonus als Herzstück des Konzepts im Bundestag beschlossen.

Der Ausbildungsbonus richtet sich an förderbedürftige Altbewerberinnen und Altbewerber, also an Jugendliche, die zum Teil seit Jahren auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind.

Betriebe, die zusätzliche Ausbildungsplätze für diese Jugendlichen bereitstellen, erhalten von der Bundesagentur für Arbeit einen Bonus in Höhe von 4.000 bis 6.000 Euro.

Das Fördervolumen beträgt insgesamt 450 Millionen Euro. Etwa 100.000 jungen Menschen mit schlechten Startchancen soll damit zu einer betrieblichen Ausbildung verholfen werden.

Josip Juratovic freut sich: „Ich thematisiere seit langem die Problematik von

Altbewerbern, die erhebliche Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“

Neben der direkten finanziellen Förderung soll auch die Berufsberatung verbessert werden. Das Engagement von Berufseinstiegsbegleitern, den sogenannten Ausbildungspaten, wird verstärkt unterstützt. Ausbildungspaten begleiten leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler individuell von den letzten Schuljahren bis in eine Qualifizierung oder Beschäftigung. Für die Förderung der Berufseinstiegsbegleitung sind 240 Millionen Euro bis 2014 vorgesehen.

„Mit diesem Konzept fördern wir Jugendliche, die sonst nur wenige Chancen haben. Eine Ausbildung ist das Kernstück für die weitere Entwicklung“, betont Juratovic.



Fachkräftepotenziale ausschöpfen

Abschlussbericht der Projektgruppe der SPD-Fraktion zur Sicherung der Fachkräftebasis

Bessere Bildung für alle Menschen, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer in allen Phasen des Erwerbslebens und Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Menschen, die bislang kaum Teilhabe an Bildung und Beschäftigung hatten: Das sind Ziele, die in der Projektgruppe zur Fachkräfteentwicklung in Deutschland erarbeitet wurden.

Josip Juratovic übernahm dabei den Bereich Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht. Sein regionales Projekt der Initiative „Hauptschülern eine Chance geben“, bei dem Juratovic gemeinsam mit der Liga der freien Wohlfahrtsverbände und weiteren Bündnispart-

nern schon mehrere Aktionen für mehr Ausbildungsplätze erfolgreich organisiert hat, wurde von der Projektgruppe als beispielhafte Aktion zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher hervorgehoben.

Juratovic: „Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine Frage der Bildung unserer Jugendlichen. Es kann nicht sein, dass einige Unternehmen einen Fachkräftemangel beklagen und sofort nach mehr ausländischen Fachkräften rufen. Damit vertuschen sie nur ihre eigenen Ausbildungsversäumnisse.“

Im Abschlussbericht wird unter anderem ein Rechtsanspruch auf das Nachholen des Hauptschulabschlus-

ses gefordert. Gemeinsam mit den Gewerkschaften soll in einer Kampagne besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen für mehr Ausbildung geworben und über finanzielle Hilfen des Bundes wie den Ausbildungsbonus informiert werden.

Neben dem Schwerpunkt Ausbildung fordert die Projektgruppe auch eine Bildungspolitik aus einem Guss, eine Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung und eine gerechte Hochschulpolitik.

Juratovic freut sich, dass sein Heilbronner Modell, aktiv für mehr Ausbildung zu werben, Schule macht: „Ausbildungsplätze sind ein erster Schritt, um den Fachkräftebedarf zu sichern.“

Internationaler Austausch

Vier junge Frauen unterwegs: Stefanie Bauer, Cora Bay, Stefanie Häusler, Kristina Peselyte

Die Heilbronnerin Stefanie Bauer (19) und die Ellhofenerin Stefanie Häusler (24) waren mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm (PPP) auf Vermittlung von Josip Juratovic ein Jahr in den USA. Cora-Marie Bay (16) ist Anfang August über den großen Teich geflogen, um ein Jahr an einer amerikanischen High School zu verbringen. Kristina Peselyte (25) aus Litauen absolvierte ein fünfmonatiges Praktikum in Juratovics Abgeordnetenbüro in Berlin.

Stefanie Bauer erzählt begeistert von ihrem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten: „Ich habe nicht nur Erfahrun-

gen in einer anderen Kultur gesammelt, sondern auch viel über Deutschland gelernt.“ Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm bietet neben dem Lernen der englischen Sprache auch das Kennenlernen einer anderen Kultur. „Die Stipendiaten sind dabei auch junge Botschafter Deutschlands“, betont Juratovic.

Eine Botschafterin Litauens in Deutschland: Das ist Kristina Peselyte, die nach ihrem abgeschlossenen Master-Studium ein fünfmonatiges Praktikum absolvierte. Mit dem Internationalen Parlamentsstipendium (IPS) ermöglicht

der Bundestag jährlich gemeinsam mit den Berliner Universitäten 120 Studienabsolventen aus 27 Ländern einen Studien- und Praktikumsaufenthalt. „Es ist spannend, das theoretische Wissen aus meinem Studium praktisch im Bundestag anwenden zu können“, so Kristina Peselyte. Und Josip Juratovic ergänzt: „Die Sicht von ausländischen Praktikanten auf meine Arbeit im Bundestag gibt mir oft wichtige Impulse. Ich freue mich über jeden engagierten Jugendlichen, dem ich mit einem Praktikum oder einem Auslandsstipendium internationale Erfahrungen ermöglichen kann.“

□ EIN JAHR IN DIE USA

Das PPP wird jährlich im September für junge Menschen im Alter von 15 bis 17 (Schüler) bzw. 16 bis 24 Jahren (Berufstätige mit abgeschlossener Ausbildung) ausgeschrieben.

Weitere Informationen gibt es im Bürgerbüro von Josip Juratovic.



Josip Juratovic mit Kristina Peselyte (l.) und Cora Bay

Am Rednerpult: Thema „Mindestlöhne“

Im März stand Josip Juratovic im Bundestag am Rednerpult, um über Mindestlöhne zu sprechen. Er brachte einige Aspekte in die Diskussion, die zum Nachdenken über die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt beitragen:

„Niedriglöhne schaden in vielerlei Hinsicht unserer Volkswirtschaft. Niedriglöhne schwächen den Wettbewerb, da ordentliche, innovative Betriebe durch Lohndumping unterboten werden und damit gutbezahlte Arbeitsplätze wegfallen. [...]

Solch ein Wettbewerb, der nicht auf Innovation, sondern auf Unterbieten und

Lohndumping baut, hemmt unsere Wirtschaft und den Fortschritt. [...] Konkurrenzfähigkeit durch Hungerlöhne ist kein Zeichen von Geschäftstüchtigkeit, sondern von massiver Ausbeutung. [...]

Durch Mindestlöhne werden weder Arbeitsplatzabbau noch Arbeitsplatzflucht begründet. Wohin soll denn der Arbeitsplatz des Friseurs, der Floristin oder der Bedienung im Restaurant verlagert werden? Es geht doch hauptsächlich um Dienstleistungen, die in unserem Land, vor unserer Haustür, erbracht werden. [...]

Nicht zuletzt hat der Mindestlohn auch

etwas mit der Menschenwürde zu tun. Der Lohn ist nicht nur Wertschätzung der geleisteten Arbeit, sondern er ist auch mit Wertschätzung für den Menschen verbunden. [...]

Es ist Zynismus pur, die Armut von 2,6 Millionen Kindern zu beklagen, Steuergelder für die Leidminderung auszugeben und gleichzeitig ihre Eltern für einen Hungerlohn arbeiten zu lassen. Deshalb ist es in unserem Land höchste Zeit zu begreifen, dass der Mindestlohn keine Gefahr, sondern Ausdruck von Fairness und eine Chance für unsere Volkswirtschaft ist.“





Promi-Spiel bei der Deutschen Frisbeemeisterschaft im Heilbronner Frankenstadion



Auf dem DGB-Fest mit Michael Sommer und Frank-Walter Steinmeier



Deutsche Post 
Entgelt bezahlt
74078 Heilbronn

Bei Berufsschülern in der Christian-Schmidt-Schule in Neckarsulm



Mit Sigmar Gabriel beim SPD-Jahresempfang in Neckarsulm



Fraktion vor Ort: Mit Dr. Wilhelm Priesmeier MdB auf dem Bauernhof Schmitt in Kochendorf



Fraktion vor Ort: Mit dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Harald Frieße und Rita Schwarzelühr-Sutter MdB



Mit Rainer Hinderer, Sibylle Mösse-Hagen und Umweltminister Sigmar Gabriel



Mit Bundesminister Olaf Scholz auf dem DGB-Schiff



Mit Klaus Grabbe, Roland Stammler, Dr. Rudolf Luz, Reinhold Gall MdB und Landrat Detlef Piepenburg



Mit Christian Lange MdB und Audi-Betriebsratsvors. Norbert Rank auf dem SPD-Freundschaftsfest



Mit Larissa Holaschke (Girls' Day) und Maximilian Dieter (Jugendmedientage)



Begrüßung der beiden Zwillingspaare Kühner, SPD-Neumitglieder, aus Horkheim



Arbeitskreis Europa mit Angelica Schwall-Düren MdB



Einen Tag Tomatenernte auf dem Hof von Hans-Georg und Rainer Reuss in Fürfeld



Mensa-Eröffnung der Wolf-von-Gemmingen-Schule: Mit Schulleiter Helmut Thomaier, Gabriele Walch (OV-Vorsitzende), Bürgermeister Timo Wolf, Gemeinderat Siegfried Gratzel

Kontakt und Impressum:

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
josip.juratovic@wk.bundestag.de
Tel.: 07131/783616
Fax: 07131/783615
www.juratovic.de

Redaktion: Martin Blattmann, Christian Eheim, Antonia Fleischmann, Jürgen Graner, Josip Juratovic (V.i.S.d.P.), Ines Schmiedl, Christian Steg, Isabel Straka.
Konzeption: A. Fleischmann
Layout: A. Fleischmann, C. Steg
Druck: Graphische Anstalt Link, Heilbronn
Auflage: 4.000

Wer regelmäßig nach jeder Sitzungswoche über Josip Juratovics Arbeit in Berlin informiert werden möchte, kann den Berlin-Brief (per E-Mail oder Post) abonnieren. Bei Interesse bitte das Bürgerbüro kontaktieren!

Bildnachweise: Andrea Meister (1), SPD-Parteivorstand (1), Team Juratovic.



Diskussion zu Afghanistan in Bad Rappenau: Mit Petar Drakul (SPD-Landesvorstand), Ulf Riecke (OV-Vorsitzender), Hans-Jürgen Thiel (SPD-Fraktionsvorsitzender), Gert Weisskirchen MdB, SPD-Kreisrat Dr. Peter Trunzer



Homeck-Schule aus Gundelsheim in Berlin